

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig.
Telephon Nr. 58. - Postsparkassenkonto Nr. 71.660.
Sprechstunden der Redaktion:
Von 6-7 Uhr und von 8-11 Uhr abends.
Besuchsbedingungen:
mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ansträger monatlich 1 Krone 80 Heller, vierteljährig 5 Kronen 40 Heller, halbjährig 10 Kronen 80 Heller, ganzjährig 21 Kronen 60 Heller.
Druck und Verlag:
Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegen genommen.
Inserate
werden mit 10 Heller für die 5mal gespaltene Zeile, Reklamotiven im redaktionellen Teile mit 50 Heller für die Garmondzeile berechnet.
Abonnements und Inserationsgebühren sind im vorhinein zu entrichten.
Einzelpreis pro Nummer 4 h. Rückständige Nummern 8 h.
Für die Redaktion verantwortlich:
Eustav Zrippold, Pola.

III. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 24. Oktober 1907.

== Nr. 728. ==

Drahtnachrichten.

Das Befinden des Kaisers.

Wien, 23. Oktober. (R.-B.) Ueber das Befinden des Kaisers erfährt das f. l. Tel.-Kor.-Bureau folgendes: Fieber seines Katarth im Abnehmen. Nacht ruhig, jedoch wenig Schlaf. Kräftezustand bemerkenswert langsam zunehmend. Von immerhin noch möglichen Rückschlägen abgesehen, kann nun doch einer baldigen Rekonvaleszenz entgegen gesehen werden.

Wien, 23. Oktober. (R.-B.) Die Korrespondenz Wilhelm meldet: Die Besserung im Befinden des Kaisers hält an. Wohl war der Schlaf mehrfach gestört, doch waren die gestrigen Anfälle nicht mehr von so langer Dauer und nicht mehr von solcher Intensität wie früher. Nach dem Frühstück begab sich der Kaiser wie gewöhnlich an den Arbeitsstisch. Leibarzt Dr. Kersch fand das Befinden des Kaisers bei der Morgenvisite sehr befriedigend. Infolge des andauernd sonnenklaren Wetters ist auch für heute ein Spaziergang in die kleine Galerie geplant, da die bisherigen beiden Spaziergänge dem Monarchen guttaten. Der Kaiser empfing zur bestimmten Stunde Persönlichkeiten aus seiner nächsten Umgebung zum Vortrag in Audienz.

Wien, 23. Oktober. (R.-B.) Der Korrespondenz Wilhelm wird gemeldet: Die katarthischen Erscheinungen sind fortwährend in Abnahme begriffen. Der Hustenreiz ist nicht mehr so heftig wie früher. Auch dauerten die Hustenanfälle nur mehr sehr kurz an. Heute nachmittags war der Hustenreiz fast überwunden. Infolgedessen nehmen die Kräfte des Kaisers allmählich zu. Der Kaiser befand sich heute in sehr guter Stimmung und unternahm einen dreiviertelstündigen Spaziergang, der ihm sehr wohl tat. Die ärztliche Untersuchung am Abend ergab, daß die Besserung anhaltend ist. Der Katarth geht zurück, der Kräftezustand hebt sich und der Appetit ist im Steigen begriffen.

Abgeordnetenhaus.

Wien, 23. Oktober. (R.-B.) Die Dringlichkeit des gestern von den tschechischen Agrariern eingebrachten Antrages über das Verbot der Kartelle wurde abgelehnt. Nach der Ablehnung der Dringlichkeit eines tschechisch-radikalen Antrages über die Verteuerung der Lebensmittel appelliert der Präsident Dr. Weiskirchner, von einer Rede des Abg. Sylvester angezogen, an die Abgeordneten, sie mögen durch allzuhäufige und unwichtige Dringlichkeitsanträge nicht den Fortgang der wichtigen Beratungen stören. - Nächste Sitzung morgen.

Aus Macedonien.

Konstantinopel, 22. Oktober. Das bulgarische Exarchat hat bekanntlich zirka drei Wochen vor dem jüngsten Schritt der Ententemächte in Sofia, Athen und Belgrad ein Zirkular an alle seine kirchlichen und weltlichen Organe in Macedonien und im Vilajet Adrianopel erlassen, welches die bisherige Komitee- und Wandernbewegung streng verurteilt, zur Ruhe und Ordnung ermahnt und zu diesem Zwecke verschiedene strenge Maßregeln anordnete. Diese bestanden besonders in der Purifizierung des höheren Bekehrtenstandes von allen im Komitee- und Wandernwesen kompromittierten sowie sozialistischen Elementen; es wurden zirka 50 Lehrer zu entlassen. Für das Bekehrtenpersonal der niederen Schulen der einzelnen Kirchengemeinden wurden diese selbst strengstens verantwortlich gemacht. Diese Maßregeln haben, wie aus übereinstimmenden und verlässlichen Berichten hervorgeht, auf die durch die Komitee- und Wandernaktivität seit vielen Jahren terrorisierte und daher schon verzweifelte Bevölkerung einen sehr guten und beruhigenden Eindruck gemacht. Wenn auch einzelne Elemente, infolge neuerlicher Komiteebehauptungen, gegen die Ermahnungen und Maßregeln des Exarchats zu opponieren beginnen, so ist doch die Masse sehr dankbar und wünscht, daß an dieser Haltung und den Maßregeln festgehalten werde. Wie vorauszu sehen war, haben diese Maßnahmen im Kreise der von ihnen Betroffenen große Erbitterung hervorgerufen, welche sich in ihren Parteipublikationen, in Drohbrieffen an das Exarchat und seine Organe, so z. B. den Metropolit von Ueskub, Monsignor Sinesius, und auf andere Weise kundgibt. Das Exarchat ist jedoch entschlossen, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Wenn dies mit Konsequenz geschieht, so wird diese Aktion wesentlich zur endlichen Pazifikation Macedoniens beitragen.

Rußland.

Petersburg, 23. Oktober. (R.-B.) Mit Genehmigung des Kaisers werden die Personen, welche für die Sabaren der Kaiserjacht „Standart“ verantwortlich sind, einem besonderen, aus Mitgliedern des Kronrat der Marinegerichtes zusammengesetzten Gerichtes unter Vorsitz des Generalleutnants Babitsin übergeben werden.

Tobolsk, 22. Oktober. (R.-B.) Heute erfolgte auf der Polizeiverwaltung 3 Schuß, nördlich von Petrovsk, beim Sortieren konfiszierter Waffen eine Explosion, wobei drei Personen getötet und zwei leicht verletzt wurden. Die Hellen der dortigen Zwangsarbeiter wurden teilweise zerstört.

England und das Ausland.

London, 22. Oktober. (R.-B.) Premierminister Campbell-Bannerman hielt heute in Dunfermline (Schottland) eine Rede über die Beziehungen zum Ausland, worin er erklärte, die Regierung sei mit aller Macht für den Frieden, Freundschaft und ein schiedsgerichtliches Verfahren eingetretten. Wenn sie gegenüber den großen Schwierigkeiten und Vorurteilen nicht alles, was sie gewinnlich

erreicht habe, so habe sie doch wenigstens ihr Bestes getan und keinen Zweifel darüber gelassen, auf welcher Seite in solchen Fragen die britische Macht zu finden sei. Das britische Volk stelle jede Feindseligkeit und jeden Gedanken an einen Angriff auf seine Nachbarn in Abrede. Was das Uebereinkommen mit Rußland bezüglich der asiatischen Interessen betrifft, so sei der Abschluß eines solchen Uebereinkommens fünfzehn Jahre lang die anerkannte Politik der liberalen Partei gewesen, da daselbe nur den Frieden und freundschaftliche Beziehungen herbeiführen und dadurch Allen Kosten ersparen könne.

Kanada und Japan.

Ottawa, 23. Oktober. (R.-B.) Der zwischen Ottawa und Tokio aus Anlaß der Unruhen in Vancouver gepflogene Schriftenwechsel wurde veröffentlicht. Darnach ersuchte Premierminister Jaurier den englischen Botschafter in Tokio Macdonald am 1. Oktober telegraphisch, dem Kaiser von Japan ausdrücklich zu versichern, daß Kanada alles aufbieten werde, um einer Wiederholung der bedauerlichen Vorkommnisse vorzubeugen. Macdonald erwiderte unter dem 19. d., daß er dem Kaiser die Botschaft vorgetragen und folgendes Antwortschreiben erhalten habe. Der Kaiser hat die Botschaft des Generalgouverneurs und der Regierung von Kanada mit größter Befriedigung in Empfang genommen und anerkannt mit großer Genugtuung die erste Absicht des Generalgouverneurs und der Regierung von Kanada, die freundschaftlichen Beziehungen, welche zwischen dem britischen Reich und Japan bestehen, zu fördern.

Großes Brandunglück.

Ungvár, 23. Oktober. (R.-B.) Die ararischen und zum Teile der Gemeinde angehörenden Waldungen in der Umgebung von Kis-Turjajzeg, Nagy-Tur, Mezö-Pitta, Wjzemeze und Turjancaze stehen in Flammen. Der angerichtete Schaden ist sehr groß.

Erfolgreiche Luftballonfahrt.

New-York, 23. Oktober. (R.-B.) Auf Deutsch-amerikanischem Gebiet (Auf Deutsch-amerikanischem Gebiet) Der deutsche Luftballon „Pomern“ ist heute auf der amerikanischen Küste nach erfolgreicher Reise wohlbehalten gelandet. Der Ballon legte eine Strecke von mehr als 1000 englischen Meilen zurück.

Wien, 23. Oktober. (R.-B.) Der Profurist des Hauses-Mohlschütz-Philipp-Stiebert, ist heute an seinem 62. Geburtstag gestorben.

Köln, 23. Oktober. (R.-B.) Ein Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ besagt zu der neuerdings in der römischen „Stampa“ und in der bulgarischen Regierung nachgehenden „Becerna Post“ veröffentlichten, von der „Kölnischen Zeitung“ bereits früher zurückgewiesenen Meldung, daß Deutschland die österr.-ungarisch-russischen Reformpläne für die mazedonische Justiz vorzeitig der Presse mitgeteilt habe: Das wiederholte Auftauchen dieser falschen Meldung an verschiedene Orten zeigt sehr deutlich, daß man es hier mit der ausdauernden Arbeit der Feinde Deutschlands zu tun hat, wozu Deutschland bei Rußland und Oesterreich-Ungarn als unzuverlässig hingestellt werden soll.

Konstantinopel, 23. Oktober. (R.-B.) Für die Fahrt des Sultans nach Stambul zur Zeremonie der Berehrung des Mantels des Propheten werden außerordentliche Maßnahmen getroffen. Die Spforte verständig mittels Zirkulars die auswärtigen diplomatischen Vertretungen, daß aus den Dardanellen kommende Schiffe bis heute Mittag dort zu verbleiben hätten und aus dem Schwarzen Meere kommende Schiffe bis abend im Bosporus nicht einfahren dürfen.

New-York, 23. Oktober. (R.-B.) Der Stellvertreter des obersten Ausschusses der Vereinigten Staaten von Amerika für die Banken teilte gestern dem Generalstaatsanwalt in Angelegenheit der Rückforderung der Trust-Company mit, die Sachen ständen zwar nicht hoffnungslos, aber doch so ernst, daß der Staatsanwalt bereit sein müsse, jeden Augenblick einzuschreiten. Er fügte hinzu, daß ihm bis 4 Uhr nachmittags keine bestimmte Aufklärung einer Fiskalaktion für die genannte Gesellschaft zugekommen sei.

Tagesneuigkeiten.

Die Marinefreundlichkeit unserer National-liberalen. (Fortsetzung und Schluß.) Der bezweckte wohlthuende Akkord zwischen der Bürgererschaft und den Marine- und Heeresangehörigen erfüllt jedoch seitens der nationalliberalen Partei die allerhöchste Anfeindung, deren Sprachorgan den erstgemeinten und sicher glückverheißenden Antrag des Herrn Dr. Laginja mit wahrem Narrenhausgeschrei begrüßte und mit hüben Traxapaffen abzuschließen suchte, wodurch diese Partei neuerdings kund gibt, daß ihr der Haß gegen die Marine viel wichtiger ist als der Friede in der Stadt und die Wohlfahrt jener Bürger, die ihre materielle Existenz schon einmal einer korrupten Partei zuliebe geopfert haben und sich ein zweitesmal wohl überlegen werden, für sie die Kastanien wieder aus dem Feuer zu holen. Wir fragen aber ganz offen: Was bezwecken die Liberalen mit der Verhöhnung jenes legitimen Einflusses, den Herr Dr. Laginja für die Marineangehörigen in der Gemeindeverwaltung sicher stellen wollte? Wollen sie, daß der alte Zustand bestehen bleibt und der verheerende Kampf alle drei Jahre, sicher nur zum einseitigen Schaden der Bürgererschaft, erneuert wird? Oder glauben sie, daß sie durch die Ausbreitung einer solchen Antipathie die Ruhe aus dem Ofen loden und, was ihr Verhältnis zu den Marinebeamten anbelangt, den status quo ante bezwingen werden, indem sich letztere wieder dazu verstehen würden, mit ihnen ein-

seitig in ein Kompromiß einzugehen? Wenn es dem so wäre, müßten wir sie vor dieser Illusion dringend warnen. Die Zeit der babylonischen Gefangenschaft der Marinebeamten, die Zeit der moralischen Schilddruckung eines korrupten Wirtschaftssystems durch Vertreter der Marinebeamten ist für immer vorüber. „Sono passati i tempi che Berta Alava.“ Oder geben sie sich vielleicht der törichtesten Hoffnung hin, daß die Marinebeamten, müde des weiteren Kampfes, auf ihre legitimen Aspirationen verzichten werden, wodurch der Friede bei unbeschränkter Herrschaft der Liberalen sich automatisch von selbst einstellen werde? Eine solche Illusion wäre aber für die Liberalen gewiß noch viel verhängnisvoller als alle anderen Kombinationen, da sie ganz außer dem Bereiche der Möglichkeit liegt.

Nicht unerwähnt dürfen wir zum Schluß lassen, daß der Antrag des Herrn Dr. Laginja in meritotischer Hinsicht für die Wählergruppe der Marineangehörigen keineswegs das Ideal dessen ist, was für diese bei einem Wahlskampfe erreichbar ist. Bei dem gegenwärtigen Zustande ist den Marinebeamten die Möglichkeit zu Wahlbündnissen mit anderen Parteien geboten, welche Aktion bei den letzten Wahlen zur Bildung der Wirtschaftspartei führte, die bekanntlich in rechtlicher Weise in zwei Wahlkörpern siegte, was bei den bevorstehenden Neuwahlen jedenfalls noch effektanter zum Ausdruck kommen wird. Der Antrag des Herrn Dr. Laginja unterbindet jedoch eine solche Aktion vollkommen und weist demnach den Marineangehörigen eine verhältnismäßig bescheidene Rolle zu. Man kann also den Antrag des Herrn Dr. Laginja keineswegs als eine besonders große Errungenschaft für die Marine hinstellen; doch enthält er das Minimum dessen, was die Marine- und Heeresangehörigen bei der wirtschaftlichen Bedeutung ihrer Kreise in Pola unter allen Umständen verlangen müssen und sich übrigens falls auch unter allen Umständen zu erkämpfen müssen werden.

Aus alledem geht zur Genüge hervor, daß die liberale Partei, indem sie ein so ernstes Problem mit dummen Spässen und närrischem Gepolter zu befeitigen trachtet, zur Lösung der vorliegenden Frage ganz unfähig ist und sich nebstbei sowohl in der Vergangenheit, wie auch durch das Beispiel der Gegenwart, für den Frieden, das Gedeihen der Stadt, wie nicht minder die Wohlfahrt der Bürger als höchst verhängnisvoll erwiesen hat, weshalb es hoch an der Zeit wäre, daß sich die besser denkenden Elemente unerer Bürgererschaft von gewissen Ujurpatoren des Volkswillens emanzipieren und die Lösung dieser hochwichtigen Frage selbst in die Hand nehmen würden.

Dienstbestimmung. Laut Marinekommandotelegramm wurde nach Triest bestimmt: U.-Sch.-U. Stofimus der Medic. - Zum I. u. I. Hafenadmiral, Pola: U.-Sch.-F. Severin Bretiner.

Todesfall. Gestern ist hier der f. l. Gerichtskanzlist, Herr Felix Terbulka, nach kurzem Leiden im 38. Lebensjahre gestorben. Das Begräbnis findet heute um 1/2 5 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Via Monti Nr. 1 aus, auf den Zivisfriedhof statt.

K. l. Landes sanitätsrat für das Küstenland. Der Minister des Innern hat den Primararzt des Allgemeinen Krankenhauses Dr. Theodor Eger zum wirklichen Mitglied des k. l. Landes sanitätsrates für das Küstenland für den Rest des Trienniums welches am 30. April 1910 endigt, ernannt.

Schiffsnachricht. Aus Triest vom 23. d. gemeldet: Heute vormittag sind aus Pola S. M. Torpedobootzerörer „Streiter“, „Wilsfang“ und „Scharfschütze“ hier eingelaufen.

Gymnasialbesuch der Mädchen. Seit dem Beginn des laufenden Schuljahres ist es Mädchen unter gewissen Bedingungen gestattet, das hiesige f. l. deutsche Staatsgymnasium zu frequentieren. Diese Einführung ist aus verschiedenen Gründen mit der größten Befriedigung aufgenommen worden. Von gewisser Seite wird aber dagegen mit allen möglichen und unmöglichen Waffen gekämpft. Zunächst waren kompetente Kreise bemüht, die Ertrungenschaft im Kreise zu erklären und da dies nicht gelang, verläßt man die im geheimen betretenen Wege und läßt den „Giornaleto“ in die Kampfarena. In seiner vorgelagerten Ausgabe bekämpft das famose Blatt den Besuch des Gymnasiums durch Mädchen und begründet diese Feindseligkeit mit dem Hinweis darauf, daß die Moral durch das Beisammensein der Schüler und Schülerinnen während des Unterrichts in leichtfertiger Weise aufs Spiel gesetzt wird. Es ist das eine Verhöhnung, die auf nichts anderes hinausgeht, als auf den Konkurrenzneid des städtischen Gymnasiums für Mädchen. Der „Giornaleto“ möge sich in dieser Angelegenheit keine Mühe geben. Die Ursachen seiner „Kultur“-fehde liegen so klar zu Tage, daß es niemandem einfallen wird, sich darum zu kümmern, ob der „Giornaleto“ über diese Sache gut denkt oder schlecht. Soviel zur Darnachachtung.

Theater. Mit dem 1. November beginnt die Opernengesellschaft Rose aus Wien im hiesigen Theater ein auf etwa drei Wochen berechnetes Gastspiel. Es gelangen u. a. die Opern „Käufersblut“, „Frühlingstrost“, die unvermeidliche „Kuffige Witwe“, die „Geisha“, „Schützenlied“ u. zur Aufführung. Gegenwärtig gastiert das Ensemble in Fiume.

Die Schulen der Italiener und Kroaten in Afrika. Afrika wird von rund 136.000 Italienern und von 190.000 Kroaten und Slowenen bewohnt. Die Italiener verfügen über 67 Schulen mit 198 Klassen, die Kroaten über 69 Schulen mit 101 Klassen, darunter eine einzige fünfklassige Volksschule, die Slowenen 24 Schulen mit 39 Klassen. Den Klassen nach verteilen sich diese Volksschulen folgendermaßen: Italiener: 16 Schulen einklassig, 14 zweiklassig, 14 dreiklassig, 6 vierklassig, 14 fünfklassig und 3 sechsklassig; Kroaten: 44 Schulen ein-

klassig, 20 zweiklassig, 4 dreiklassig, 1 Schule fünfklassig; Slowenen: 12 Schulen einklassig, 12 zweiklassig, 1 Schule dreiklassig.

Schiffsverkehr. Bis zum 29. Oktober werden in Pola folgende Lloydsschiffe, mit dem Kurse nach Süden entziehen: Heute: „Graf Burnside“, „Trief-Cattaro“. Freitag: „Galata“, „Trief-Cattaro“. Samstag: „Almisa“, „Trief-Metkovic“, „Sonntag: „Metkovic“, „Trief-Cattaro“. Montag: „Graf Burnside“, „Trief-Gravosa“. Dienstag: „Thetis“, „Dalmatinisch-albanesische Linie“. Die genaueren Ankunftszeiten sind in der Lloydagentie zu erfahren.

Also sprach Piratti. Gestern um 3 Uhr nachmittags führte der Kapitän des Artilleriezeugensdepots ein 20 Zentimetergeschütz mit der Lafette in das Lafettendepot. Das Geschütz samt Lafette bestand sich nicht auf dem Wagen, sondern war angekuppelt und wurde mitgezogen. Nachts des Valeriparkes löste sich infolge eines Zufalles die Kuppelung und die Lafette fuhr mit dem Geschütz in den Valeripark nächst des Kaiserin Elisabeth-Denkmal hinein. Der Schaden, der dadurch entstand, ist nicht nennenswert und wurde vom Gärtner mit höchstens fünfzig Kronen bemerkt. Herr Piratti, der zufällig anwesend war, als der Schaden erhoben wurde, trat nun hinzu und rief erregt, fünfzig Kronen seien viel zu wenig, man müsse - 10.000 Kronen verlangen. - Für einen geringen Schaden, den ein Armeegeschütz zufällig anrichtet, ist natürlich nichts zu verlangen. Schon die Freiheit, daß es sich ein f. l. Militärgeschütz erlauben konnte, ein paar Büsche zu beschädigen, muß natürlich entsprechend geführt werden. Und wenn schon aus keinem anderen Grunde, so doch darum, weil Herr Piratti es gesagt hat. - Es scheint, der Capo der italienischen Nationaldemokraten, die vom Sozialismus so viel verstehen, wie die Ziegen von der Astronomie, täte besser daran, sich um eine vernünftige Arbeit umzuschauen, als kindische Dummheiten aus Langweile zu begeben.

Venedig überschwemmt. Aus Venedig wird geschrieben: Es ist ein sonderbares Schauspiel, Teile der alten Dogenstadt überschwemmt zu sehen. Durch heftige Sciroccoflurme entstehen ungewöhnlich große Springfluten; es tritt dann gar keine Ebbe ein, sondern eine Flut folgt nach kurzer Pause, während welcher das Wasser stille steht, unmittelbar der anderen. Die Bogen nagen an den Dämmen, stürzen brausend in den Hafen, schwellen die Kanäle und setzen Straßen und Plätze unter Wasser. Die Gondeln, nicht mehr imstande, unter den Brücken durchzufahren, verlassen dann die Flut in den Kanälen, um auf dem Marktplatz herumzuschwimmen. Eigenartig spiegelt sich in diesem See der Dom: die Mosaiken und vergoldeten Kapitälglühern im Wasser und die byzantinischen Heiligen scheinen noch verwundeter als sonst über den Fall zu schauen. Robuste Lastträger tragen auf ihren breiten Schultern, das Wasser durchwatend, Damen, die sich sichernd daran zu ergötzen scheinen. In der ganzen Stadt wiederholen sich diese Szenen zur allgemeinen Belustigung.

Wichtig für Reisende nach Wien. Die Administration des „Polaer Tagblattes“ hat einige Aufenthaltskarten, die zum Wohnen im Hotel „Belvedere“ in Wien III. berechtigten, zu sehr mäßigem Preise zu verkaufen. Die Lage des Hotels ist eine günstige, gegenüber dem Staatsbahnhof, am Knotenpunkt mehrerer Tramwaylinien.

Von der „Illustrierten Familien-Modzeitung“. (Verlag W. Vobach & Co., Wien I, Falkstraße), welche sich der Damenwelt allgemeiner Beliebtheit erfreut, ist soeben Heft 4 erschienen.

Ein pflichterführiger König. Schon seit zwei Monaten weilt der König der Belgier außerhalb seines Landes. Die so wichtige Lösung der Frage der Einverleibung des Kongoflantes wird mit großer Spannung erwartet, die Gemeinderatswahlen in ganz Belgien wurden am Sonntag durchgeführt, die Kammer wird in wenigen Tagen eröffnet, und der König findet es noch immer nicht der Mühe wert, in sein Land zurückzukehren. Er ließ die Regierung am Sonnabend davon verständigen, daß er die Absicht habe, noch längere Zeit in Frankreich zu bleiben, ein Entschluß, der selbst unter den wenigen Leuten in Belgien, die vor ihrem König noch ein wenig Achtung haben, sehr mißbilligend aufgenommen wurde. Nun wurde durch einen Kraftwagenunfall aufgedeckt, daß dem König das Wohlbehalten einer seiner Mitreisen mehr wert ist, als das Wohl und Wehe des ganzen Landes. Am letzten Freitag wurde der Kraftwagen des Königs Leopold der Belgier auf der Fahrt von Paris nach Vervorn von einem Unfall betroffen. Durch diesen Unfall ist ein Umstand bekannt geworden, der sonst nicht in die Öffentlichkeit gedrungen wäre. In dem Kraftwagen des Königs, der in seiner rasenden Fahrt einen Kinderhirten niedergestoßen und verletzt hatte, saß der bekannte Pariser Geburtshelfer Dr. Paul Bar, der sich nach dem königlichen Schloß Vervorn begab, wo sich derzeit die morgantische Gemahlin des Königs Leopold, Baronin Vaughan, eine ehemalige Portiersstochter, befindet. Die Baronin war in den letzten Tagen eines gefunden Anstehens gewesen. Dieser Umstand erklärt die letzten Depeschen des Königs an den belgischen Ministerpräsidenten, daß er derzeit nicht nach Belgien zurückkehren könne und die wiederholten, nahezu täglichen Besuche König Leopolds auf Schloß Vervorn. Dadurch ist aber auch eine Fälligung in den amtlichen Kundmachungen aufgedeckt worden. Alle königlichen Entschlüsse und Verordnungen, welche im „Moniteur Officiel“ erschienen sind, sind aus Royat datiert; nunmehr steht es aber fest, daß der König Royat am 26. September

verlassen hat und sich seit diesem Tage in Vornoy bei Vongjanean aufhält. Diese Entdeckung hat in allen Kreisen die größte Entrüstung hervorgerufen.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrc. Amtes der I. u. I. Kriegsmarine vom 23. Oktober 1907.
Allgemeine Uebersicht:
Das Hochdruckgebiet hat sich gegen NE verlagert. Im NW ist die Depression stationär geblieben, ein schwaches sekundäres Minimum hat sich über dem W-tlichen Mittelmeer ausgebildet. In der Monarchie im E heiter, im W meist trüb und neblig; an der Adria trüb und schwache Weisen. Die See ist ruhig.
Voranschichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Größtenteils bewölkt, schwache vornehmlich E-tliche Winde, keine wesentliche Wärmeänderung.
Barometerstand 7 Uhr morgens 764.6, 2 Uhr nachm. 764.4.
Temperatur 7 " +14.0°C, 2 " +17.2°C.
Regenbesitz für Pola: 191.9 mm.
Temperatur des Meeresspiegels um 8 Uhr vormittags 19.6°
Ausgesen um 3 Uhr 10 Min. nachmittags

Erstklassige Konstruktionszeichner für Schiffbau und Schiffsmaschinenbau gesucht von der Firma WHITEHEAD & Co., Finme.

1429 Dieselben müssen auch Berechnungen durchführen können. Nur erprobte Kräfte mit Prima-Referenzen können in Betracht gezogen werden. Detaillierte Offerte mit Gehaltsansprüchen direkt an die Firma Whitehead & Co., Unterseebootsabteilung.

Ich beehre mich, meiner P. T. Kundschaft bekannt zu geben, daß ich meinen Modellsalon mit einer großen Auswahl der allerneuesten Modelle aus Paris und Wien in

Damenhüten

versorgt habe und bitte, mich mit geschätzten Besuchen beehren zu wollen.

Remodernisierungen werden prompt und billigst ausgeführt und die Bestellungen nach dem letzten Modellschle besorgt.

Meine P. T. Kunden einer reellen Bedienung versichernd, bittet um recht zahlreichen Zuspruch hochachtungsvoll

Olga Trigari, Modistin
1282 Pola, Piazza Alighieri 1, 2. St.

Klosterleber-Auflösung
Limon-Quelle

Grösste Heilerfolge bei Rheumatismus-Gicht-Harn-Nieren-Zucker- und Blasenleiden & Devorzugiges wohlchmeckendes Tafelwasser Überall zu haben. Brunnen-Unternehmung Klosterleber bei Karlsbad.

Generaldepot in Pola: V. P. Maraspin.

Böhmerwald-Herrenpilze

fein getrocknet, 1 Kilo K 9.—
Josef Seidl, Eisenstein
Böhmerwald 1. 1409

Kleiner Anzeiger.

Biersanatorium, Via Giulia vis-à-vis dem Theater. Täglich frische Wiener Krennwürstchen, 11. Kuchmittel, 1-a Pilshner. 1234

Die Firma **Veriafig** bittet die Kunden, sich in Geschäftsangelegenheiten in die Via Abbazia Nr. 1, Tür Nr. 1, ebenfalls, zu wenden. 1309

Fausto Cella (Cella iau.), Pola, Via Sergia Nr. 61, geprüfter Klaviermacher und -Stimmer. 1269

Mehrerer Monatszimmer zu vermieten. Jedes Zimmer hat Kachelofen. Mäßige Preise. Hotel Belvedere. 1155

Zu vermieten: eine kleine Villa, bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Badzimmer, Garten und Nebenzimmern. Wasser und Gasbeleuchtung. Anfrage: Drogerie Bouzard, St. Policarpo. 1328

Jüngeres deutschsprachiges Mädchen wird für die Vormittagsstunden nach Policarpo gesucht. Adresse in der Administration. 1422

Schöne Gelegenheit bietet sich Jenen, die neue Villen in der Via Milano, Giovia, Serbellia, Milligia, dann neue zwei- und dreistöckige Häuser mit Garten in der Via Epulo, Zantini, Barca, Giovia, Stancovalch, Offisa etc. mit jährlichen Netto-Erträgen von Kronen 1780 bis 5000 zu kaufen wünschen. Informationen erteilt Agenzia Via Giovia Nr. 50 von 11-1 1/2 Uhr mittags u. von 6-7 Uhr abends. 1429

Gesucht wird ein **Fräulein**, der deutschen und italienischen Sprache mächtig, für eine **Konkitorin**. Anfragen in der Administration. 1431

200 Kronen monatlichen Verdienst und auch mehr können intelligente und rebegewandte Herren erreichen. Beamte können in ihren freien Stunden schönes Nebeneinkommen erlangen. Anträge unter „Lohnender Erwerb“ an die Administration. 1380-3

Der mehrere Herren sind gar und ...
Ein **Vereschaftshaus** mit Garten zu verlaufen. Näheres bei der Administration unter Nr. 1433. 1433
Mehrerer, schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Via Spicula Nr. 13. 1420

Zu **verlaufen** ...
Zu **verlaufen:** 1 zweistöckige und 1 einstöckige Hauseingänge, 2 große runde Seiten und 1 Sgrubor. Auskunft in der Administration. 1418
Deutsche Bedienerin wird gesucht. Anfrage an die Administration. 1422

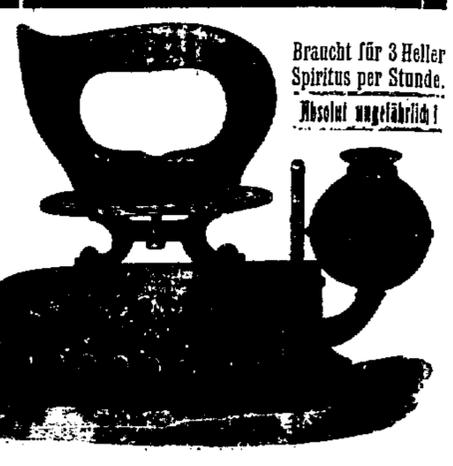
Praktisches Gelegenheitsgeldbank für Stadt und Land.

In keiner Familie soll fehlen das Spiritusbügel-eisen „EINFACH“, weil unerreichte Heizkraft, gefahrlos und billig, kein Rauch, kein Geruch, keine Kopfschmerzen wie bei Kohleneisen, keinen Schmutz oder Asche und was die Hauptsache ist, immer gleichmäßige Hitze.

Nr. 4 poliert K 9.—, Nr. 4 a vernickelt K 10.—, Nr. 5 poliert K 11.—, Nr. 5 a vernickelt K 12.—, Nr. 6 poliert K 12.—, Nr. 6 a vernickelt K 13.—

Reise-Bügeleisen K 6.—, 7.—, 8.—. Spiritus-Bügeleisen mit Regulierungsvorrichtung kosten 1 Krone für das Stück mehr. An-leitung liegt jedem Eisen bei. Untersätze hierzu passend für Größe 4 bis 6, vernickelt K 1-50, 1348 für die Reiseisen K 1.—.

Spezialität: **Vollständige Kücheneinrichtungen.** Diese sind zu haben von K 40.— bis 2000.—



Brancht für 3 Heller Spiritus per Stunde. Absolut ungefährlich!
Nur bei ARGEO ROSSI
Via Sergia Nr. 79.

Hygienische Milchhandlung „Crisolium“

beehrt sich den P. T. Kunden bekannt zu geben, daß dieser Tage zwei neue Milch- und Butter-Verschleißlokale, und zwar in der

Via San Martino 18 und Veteranenstrasse 11

eröffnet wurden. Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnet
achtungsvoll Die Direktion.

Felix Jerbulla
k. k. Gerichtskanzlist
welcher Mittwoch, den 23. Oktober um 3/8 Uhr früh, nach kurzem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 38. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.
Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird heute Donnerstag, den 24. d. M., um 4 1/2 Uhr nachmittags im Trauerhause Via Monti Nr. 1 eingeseget und sodann auf dem Zivilfriedhofe zur letzten Ruhe bestattet.
Pola den 24. Oktober 1907.
Vinzenza Jerbulla, geb. Zuanich, Gattin, und sämtliche übrigen Angehörigen.

Danksagung.
Die Angehörigen der verstorbenen Frau
Franziska Slezak
bitten alle Jene, welche der teuren Verblichenen das letzte Geleit gaben oder Kränze spendeten, den wärmsten Dank entgegenzunehmen.

Epilepsie.
Wer an Fallsucht, Krämpfen und anderen nervösen Zuständen leidet, verlangt Prognose darüber. Größtenteils gratis und franco durch die priv. Schwann-Apotheke, Frankfurt a. M. 913

Kautschukstempel liefert schnell und billig die
Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Pola.

Barotti & Co., Pola, Via Canale 7, Kunst- und Metallarbeiten für Holzschneiderei u. Vergolderei. Jedes Lager aller Sorten Messer, Spezialität in Spezialmaschinen aus Holz- und Eisenwerkzeugen religiösen und weltlichen Charakters, Opern- und historischen Gemälden von den berühmtesten Malern, Silber und Spiegel aller Art. Fabrikpreise. 717

Geschäfts-Übernahme.
Unterzeichnete erlauben sich der löblichen Garnison und dem P. T. Publikum anzuzeigen, daß sie die
Selberei, Wildpret- und Geflügel-Handlung
vormals **L. Oberdorfer, Via Kandler 9**
käuflich erworben haben und stets bestrebt sein werden, die geehrten Kunden mit Prima-Waren zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.
Um zahlreichen Zuspruch bittend, zeichnen
hochachtungsvoll
Maros & Hambrusch.

Elektrische Taschenlampen!
Zu jeder Minute helles elektrisches Licht!
Unentbehrlich für Jedermann!
Kein Spielzeug! Hochfeine Ausstattung!
fl. 1-20, fl. 1-50, fl. 2.— per Stück samt Batterie.
Sensationelle Neuheit „Ideal“ u. „Janus“
sind die vollkommensten Platin-Feuerzeuge der Gegenwart!
Für Raucher unentbehrlich!
Per Stück 70 Kreuzer.
Zu haben bei **Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

Zuckerbäckereigehäuft u. Konditorei
S. CLAI
Via Sergia 13 POLA Via Sergia 13
wurde soeben ganz neu eingerichtet und bedeutend vergrößert und empfiehlt sich der löbl. Garnison u. dem P. T. Publikum zur Lieferung von
feinsten Zuckerwaren
sowohl
eigene Erzeugnisse als auch Wiener und Pariser Ware.
Bestellungen werden aufs Genaueste effektiert.

Neuheit! Splendor Neuheit!
Chemische Diamanten
gefasst in Broschen, Ohrgehänge, Hutnadeln, Kravattennadeln, Manschetten- und Brustknöpfen, Hals- u. Fächerketten etc. in grosser Auswahl
von 50 Heller per Stück oder Paar aufwärts
zu haben bei
Giuseppe Steindler
Pola, Via Sergia Nr. 7.